

Nordamerika

Volker Woesner,

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Landkarten – Vermessung – Entdeckungsgeschichte der Erde

Der **Erdteil / Kontinent „Nordamerika“** (Abb. 1 + 3+ 14) ist der drittgrößte Kontinent nach Asien und Afrika (Abb. 2) und ist der nördliche Teil des amerikanischen Doppelkontinents (Abb. 9). Benannt wurde er nach Amerigo Vespucci.

Im Norden läuft der Kontinent vom Cape of Nordost Rundigen ($82^{\circ}\text{N } 12^{\circ}\text{W}$) im Osten von Grönland bis nach Alaska zur Aleuteninsel Attu ($53^{\circ}\text{N } 173^{\circ}\text{E}$) im Westen. Das entspricht in etwa einer Distanz von rd. 8.000 km.



Abb. 1 Nordamerika (ohne Grönland) Aden, Mahra State 1967 MiNr. 12



Abb. 2 Alle Kontinente – Malaysia 2012 MiNr. 1928



Abb. 3 Kontinent Nordamerika - USA 2014 MiNr. 5079



Abb. 4 Isthmus von Panama – Kanalzone 1911 MiNr. 27
Besonderheit: Aufdruck der neuen Wertstufe fehlt.

Im Süden wird der Kontinent begrenzt durch den ca. 65 km breiten Isthmus von Panama ($9^{\circ}\text{N } 80^{\circ}\text{W}$), einer Landbrücke zu Südamerika (Abb.4).

Die größte Distanz zwischen Norden und Süden von Nordamerika (Isthmus Panama mit ca. 9°N bis zum nördlichsten Punkt Grönlands mit ca. 84°N) beträgt rd. 75° was in etwa 8.100 km im Abhängigkeit vom gewählten Referenzellipsoid beträgt.

Der Kontinent Nordamerika wird daher gerne auch als „Umgedrehtes Dreieck“ bezeichnet.

Begrenzt wird der Kontinent im Norden durch den Arktischen Ozean, im Osten durch den Atlantischen Ozean, im Westen durch den Pazifischen Ozean und im Süden durch die Karibik.

Der überwiegende Teil des nordamerikanischen Kontinents liegt zwischen dem nördlichen Polarkreis ($66^{\circ}34'\text{N}$) und dem nördlichen Wendekreis ($23^{\circ}26'\text{N}$).

Geologisch ist Nordamerika eine der sieben tektonischen Hauptplatten (Abb. 5) (Lithosphären) der Erdoberfläche mit einer durchschnittlichen Stärke von ca. 40 km.



Abb. 5 Lithosphären – Berlin 1980 MiNr. 616



Abb. 6 Alfred Wegener – DDR 1980 MiNr. 2495

Neben den sieben Hauptplatten gibt es noch eine Vielzahl kleiner Platten (sog. Mikroplatten) wie z. B. die karibische Platte.

Nordamerika ist das Ergebnis von tektonischen Kontinentalplattenverschiebungen vor ungefähr 135 Millionen Jahren. Damals zerfiel u. a. der damalige Nordkontinent in die nordamerikanische und eurasische Platte (Abb. 5). Die nordamerikanische Platte erstreckt sich unter dem gesamten Kontinent mit Ausnahme des Pazifiks.

Plattenverschiebungen finden auch heute ständig statt und zwar insbesondere an der Pazifikküste von Nordamerika bei Kalifornien, da dort die nordamerikanische an die pazifische Platte stößt. Erdbeben sind das Zeichen, wenn Platten aufeinander stoßen. Derzeit gibt es jährlich mehr als 1.500 Erdbeben der Stärke 5 und stärker.

Im Osten handelt es sich um zwei Lithosphärenplatten in der Mitte des Atlantischen Ozeans (sog. „Mittelatlantischer Rücken“

(Abb. 7) die von der Antarktis bis in die Arktis reichen und jährlich um 2,5 Zentimeter auseinanderdriften, was in einer Million Jahren rd. 25 km entspricht. So bewegt sich auch die nordamerikanische Platte mit einer Geschwindigkeit von etwa 2,5 cm/Jahr gem. GPS Messungen nach Südwesten. Das Auseinanderdriften führt z. B. in Island zu Erdbeben, da der Rücken mittig durch Island verläuft. Der mittelatlantische Rücken ist die geologische Grenze zwischen Nordamerika und Eurasien. Alle Kontinente sind aufgrund der Plattentektonik ständig in Bewegung (Kontinentaldrift).

Abb. 7 Mittelatlantischer Rücken – Tristan da Cunha 1980 MiNr. 293

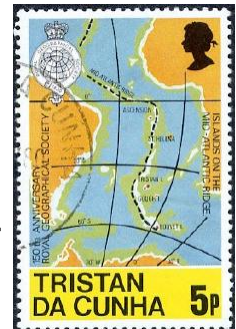


Abb. 8 Grönland 2011 MiNr. 577

Die Theorie der Kontinentalverschiebung und Plattentektonik wurde erstmals von Alfred Wegener (Abb. 5+6) 1912 verkündet.

Die beiden Kontinente Nord- und Südamerika sind über dem Isthmus von Panama verbunden. Der Panamakanal verläuft durch den Isthmus und verbindet als Wasserstraße den Atlantik mit dem Pazifik.

Vereinzelt wird die Ansicht vertreten, dass nicht der Isthmus von

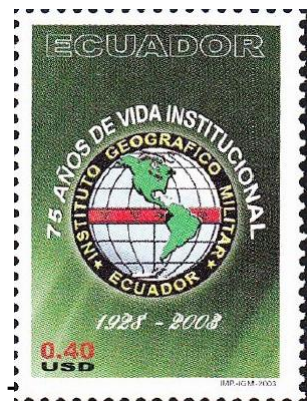
Panama die Grenze zwischen Nord- und Südamerika ist sondern die Landenge von Tehuantepec (Mexiko). Die Landenge verläuft im

Süden von Mexiko, wird aber nicht als Grenze zwischen Nord- und Südamerika angesehen, da, geologisch betrachtet, die nordamerikanische tektonische Platte auch eine Vielzahl von Mikroplatten z. B. die karibische Platte umfasst. Zudem würde Mexiko dann zu zwei Kontinenten gehören: Nord- und Südamerika.

Der Kontinent Nordamerika besteht derzeit aus 23 unabhängigen Staaten und 22 Gebieten (insbesondere Inseln in der Karibik) die zu England, USA, Frankreich, Niederlande, Spanien, Dänemark u. a. gehören.

Grönland (Abb. 8) ist nach dem Kontinent Australien die größte Insel der Erde mit etwa 2,2 Mio. km² und gehört geologisch und geografisch zum Kontinent Nordamerika (N-S rd. 2.670 km, O-W rd. 1.050 km). Es ist das drittgrößte Gebiet nach Kanada und den USA in Nordamerika. Sie ist ein autonomer Teil von Dänemark. Grönland und das amerikanische Gebiet um Neufundland wurden um 1000 besiedelt durch dänische / norwegische Wikinger.

Abb. 9 Doppelkontinent Amerika – Ecuador 2003 MiNr. 2723



Zentralamerika bzw. Mittelamerika ist der Süden vom Kontinent Nordamerika, von Mexiko bis Panama einschließlich der Inseln wo überwiegend Spanisch gesprochen wird. Das Gebiet gehört mit zum Sprachgebiet von Lateinamerika in dem im Wesentlichen spanisch, portugiesisch oder französisch gesprochen wird und die sich damit vom englischsprachigen Angloamerika (USA + Kanada (u. a. auch ca. 20 % französisch) unterscheiden.

Von einem Europäer besucht wurde Nordamerika an der Küste Neufundlands erstmals durch den Dänen Leif Eiriksson (Abb.10) um 1000 von Grönland aus, das bereits seit etwa 2500 v. Chr. durch Eskimos bewohnt sein soll, die aus Nordasien über die Beringstraße nach Alaska und Grönland kamen.



Abb. 10 Entdeckung Nordamerikas durch Eiriksson um 1000 und Kolumbus 1492 – Island 1992 MiNr. 764-65, Bl. 13

Als erster europäischer Entdecker Amerikas wird allerdings Christoph Kolumbus (Abb. 10) angesehen, der 1492 von Spanien kommend in der Karibik ankam und damit die Kolonisierung Nordamerikas einleitete. Als eigener Kontinent wurde Amerika 1507 vom Italiener Amerigo Vespucci erkannt, der seit 1500 Seefahrten zur „Neuen Welt“ machte. Um 1507 wurde vom Kartographen Martin Waldseemüller der

Kontinent als „America“ benannt, abgeleitet vom Namen Amerigo Vespucci. Ab ca. 1500 kam es zu einer Eroberung Nordamerikas durch europäische Staaten im Wesentlichen Spanien, England und Frankreich was ab dem 16 Jh. zu einer Vielzahl von Kriegen insbesondere zwischen Frankreich, Spanien und England führte.

Sämtliche Gebiete Nordamerikas standen spätestens seit dem 17. Jh. unter Kolonialherrschaft von England (Ostküste), Frankreich (Mitte) und Spanien (Süden), wobei England dominierte obwohl auch Schweden, Holland und Russland u. a. versuchten, Kolonien in Nordamerika zu bekommen und zu besiedeln. So war z. B. Alaska bis 1867 in russischem Besitz.



Abb. 11 Der Norden (Kanada, Grönland) Kanada 1980 MiNr. 758



Abb. 12 Die Mitte (USA) USA 1927 MiNr. 302



Abb. 13 Der Süden (Mexiko) Mexiko 1915 MiNr. 434

Die Hauptgebiete und Staaten des Kontinents Nordamerika

13 englische Kolonialgebiete an der Atlantikküste von Nordamerika wurden im Zuge des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges 1775-83 unabhängig und schlossen sich zu den „Vereinigten Staaten von Amerika“ (USA) zusammen.

Anschließend wurden diverse Gebiete von den Franzosen gekauft (1803), von den Engländern (1846), den Russen (1867) und von den Mexikanern nach dem Krieg mit den USA (1846/48) erobert bzw. erworben (1854). Durch den Krieg mit Mexiko gelang es den USA sich über den gesamten Kontinent von Ost nach West auszudehnen was zur Bildung der Südgrenze der USA führte.

Derzeit besteht die föderale Republik USA aus 50 Bundesstaaten mit der Hauptstadt Washington sowie 16 weitere Gebiete, die von den USA verwaltet werden wie z. B. Puerto Rico, Guam, Virgin Islands usw..

Kanada, das zweitgrößte Land der Erde wurde 1867 autonomes Gebiet unter britischer Herrschaft, nachdem es von Frankreich mit Ausnahme der Inseln St. Pierre und Miquelon übernommen wurde. Beide Inseln sind bis heute bei Frankreich verblieben. Vollständig unabhängig von Großbritannien wurde Kanada 1982.

Der Kontinent Nordamerika ist sowohl geographisch als auch geologisch überaus interessant. Zudem ist die Besiedelungs- und Kolonialgeschichte mit seinen Ausläufern bis in die heutige Zeit sehr aufschlussreich.

Auch vermessungstechnisch unterscheidet sich der Hauptteil des Kontinents, die USA, heute deutlich von Europa: Während in Deutschland die Landesgrenzen üblicherweise der Topographie angepasst sind, erfolgt in den USA die Grenzziehung der Länder i.d.R. nach geographischer Länge und Breite.

Abb. 14 Nordamerika und Grönland 2004 MiNr. 413



Literatur

Encyclopedia Britannica
The Oxford Reference
RS Nr. 71 - 81

Über Amerika (Nord-) wurde in unseren Rundschreiben (Auswahl) berichtet:

Rundschreiben Nr. 122 – 1/2008

Volker Woesner, "AMERICA auf der Karte – Eine Sonderveröffentlichung der US-Landkartenphilatelisten" S. 8-9

Rundschreiben Nr. 127 – 3/2009 (vergriffen)

David Wolfersberger, "Christoph Kolumbus und Amerika", S. 80-81

David Wolfersberger, "Entdeckungen und Erkundungen in Mittel- und Nordamerika" S.93-95

Rundschreiben Nr. 142 – 3/2014

Adrian Koopman, "Der Chamizal-Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Mexiko" S. 71-73

Unser früherer Redakteur Ralf Kraak freut sich über zahlreiche Anfragen.

eMail: krarom@t-online.de.

Artikel erschien:

Rundschreiben

Nr. 160

Dezember 2020